FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

38.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

sen, oder sich auf andere Weyse versichert, daß ichs richtig empfangen habe: so ists auch bis hieher noch vielmal ergangen.

Zum Exempel: Einer hat vor seinem Tode verordnet, daß mir zu Behuf des Wäysen-Hauses hundert Thaler solten zugesendet werden; welches auch geschehen: und ist mir der Name des Verstorbenen nicht dabey genennet worden.

38.

Noch sind andere hundert Thaler von einem mir wohl bekanten Prediger gesendet worden, ohne Benennung dessen, der sie ihm zu übersenden anvertrauet.

39.

Deßgleichen, da ich mich einmal mit einem und dem andern von meinen Gehülfen in einer vergnüglichen Unterredung befande von den mancherley Wundern GOttes, die Er bishero an dem Wercke erwiesen, und wie deren so viel wären, daß man über dem einen das ander vergässe; ward von der Post eine Schachtel an mich überliefert, und fanden sich nur dabey auf einem Zettel in der Schachtel diese Worte geschrieben: **Dieses giebt zum Neuen Jahre, aus gutem Hertzen eine Gottliebende Seele, und bittet, Dero Leibes und Seelen Noth GOtt in demüthigem Gebet vorzutragen.**

Es war aber ein Portugaleser von zehen Ducaten, und das übrige Zwey-Drittel-Stücke, alles insgesamt **hundert und fünf und zwanzig Thaler.**